

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 52 (1948-1949)
Heft: 13

Artikel: Tag der Frauenwerke
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutterschulung durch Pro Juventute

Die Stiftung Pro Juventute hilft nicht nur bedürftiger Jugend in ihren mancherlei Nöten, sondern lässt es sich auch angelegen sein, die zukünftige und junge Mutter auf ihre Aufgaben als Pflegerin und Erzieherin des Kindes vorzubereiten, damit kein Kindlein zufolge falsch verstandener Behandlung Schaden nehme. Ihre Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles sind mannigfach. Unter anderem werden auch Ferienkurse für Bräute und junge Frauen veranstaltet, wo während zweier Wochen theoretisch und praktisch alles das durchgenommen wird, was eine Frau über Mutterschaft und Kinderpflege wissen muss. Arzt, Säuglingsschwestern und Lehrerin besorgen

den Unterricht, und ein heimelig eingerichtetes Haus bietet alles zur Gestaltung einer frohen Kursgemeinschaft.

Der nächste Kurs findet vom 16. bis 28. Mai 1949 im «Alpenblick», Aeschi bei Spiez statt und ermöglicht zugleich Erholung und Entspannung in lieblichem Vor-alpengebiet. Einige Mütter können ihren Säugling mitnehmen und unter Anleitung selber pflegen.

Anmeldungen an Pro Juventute, Abteilung Mutter und Kind, Zürich 22, Tel. 32 72 44.

Kosten für Pension und Kursgeld Fr. 115.—, alles inbegriffen.



Am Anfang war die Idee

Unzählige Werke in unserem Lande wurden von Frauen gegründet und betreut. Alle haben mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Alle müssen versuchen, auf freiwilligem Wege die nötigen Mittel zusammen-

zubringen. Soll in alle Zukunft jedes Frauenwerk für sich allein sammeln? Nein, das ist nicht rationell. Also wurde von den Vertreterinnen der schweizerischen Frauenorganisationen beschlossen, jedes Jahr einmal eine grosse schweizerische Sammlung unter dem Motto «Tag der Frauenwerke» durchzuführen, deren Ertrag in bestimmter Reihenfolge Frauenaufgaben in unserem Lande zugute kommen soll. Jedesmal sollen nur wenige Werke bedacht werden, aber diese in einer Weise, dass sie wieder für einige Jahre gesichert sind.

Der Ertrag der ersten Sammlung für 1949 ist für die schweizerische und die kantonalen Arbeitsgemeinschaften für den Hausdienst bestimmt, welche sich für die *hauswirtschaftliche Ertüchtigung der Mädchen* einsetzen. Fast in allen Kantonen liegen die Verkaufsgegenstände schon bereit, an den meisten Orten sind es Kellen, im Kanton Solothurn Abwaschlappen, im Aargau Seifeneier, im Kanton St. Gallen Schokoladestengeli, in Basel haben die Frauen die Abwaschlappen für den Verkauf selber gestrickt und im Kanton Zürich werden von Kochschülerinnen und besonderen Backgruppen 200 000 Züri-Guetzli gebacken nach einem Spezialrezept. So folgte der Idee die Tat.

An der gesamten Bevölkerung ist es nun, zu kaufen, wenn die hübschen Gegenstände von freundlichen Verkäuferinnen angeboten werden. Wir haben immer wieder gegeben, wenn es galt, einer Notlage zu begegnen, wir wollen doppelt geben, wenn es gilt, durch Erziehung und Ausbildung mancher Notlage vorzubeugen.

A. B.